

Ehrenhausen am 3^{ten} März 1877

Marschner Freund!

Welche Freude und welche Befreyung hat mich Ihre Mittheilung,
 bey Betreff Ihrer Abreise, freygemacht! — besitzet!
 Freude, weil Sie mich fragen, daß Sie 10 Tage von mir Abschied
 über mich genommen und Befreyung, weil mich das Geiz blühet,
 wenn ich denke, daß mich Ihre Absicht im Felde verfließen
 bleiben soll. Ich begreife, daß, wenn schon Jeder die Abreise,
 mich einer Leibesreise nachdrücklich ist, die einem Menschen
 von Ihrer Bedeutung doppelt unangenehm sein muß; aber ich
 wüßte es doch zu sagen, Sie zu einem weiteren Vorzuge
 zu animiren, ist mir, weil begreiflicherweise mich sehr viel
 davon liegt, Ihre Absicht veröffentlicht zu sehen, für,
 aber nicht, weil ich wünsche, daß Sie selbst längerer
 Tage Abschied nicht ganz unbekannt liegen lassen werden.
 Ich will nicht sich mich in einem Lichte betreffen, in welcher
 Form es den Wunsch und guten Geistes verliert. Für die,
 Doctoria kann zu in Reductionen geben können andere
 Geld sehr sein Publikum. Nun ist die „Zeitung“ ein
 freywilliges Familienblatt à la „Gartenlaube“, will
 nur allem recht zugänglich sein und ich für ganz Nothwendig
 hielt, die in unter Lucia durch die Handlung recht angenehm,
 so wird sich mich in einem Artikel über eine Kleinigkeit

Personlichkeit gegen das Lehrerzettel betend haben, weil aber
dieses das ganze Publikum mehr interessiert und fesselt als
das Knechtische. Man mag aber für die "Gymnasial" vielleicht nicht,
dies nicht passen, das könnte zu sehr immer für ein anderes
Blatt wohl gut passen (namentlich wenn Sie zu diesem Zweck
für und die Dingen machen) z. B. für Blumenthal's, Ma,
"Knecht" oder für Ludau's "Gymnasial". (Oben in der letzten
Nummer dieses Blattes lese ich einen Artikel von Ludau, worin
es über einen von ihm "entdeckten" französischer Briefe spricht:
wenn selbst es der Verfasser nicht bestätigt gewesen und
ihnen geschickten, immer aberfalls) von Ihnen gewöhnlichen
entdeckten Briefen dieses von Publikum vorzuziehen?)
Beide genannten Blätter haben zu sehr auch ein Publikum
von Schriftstücken im Auge und bringen von Originalen
und Mitteilungen). freundlich spricht mich viel davon ab, wie Sie
zu diesen Blättern haben. Man mich betrifft, so bin ich Alth,
wenigstens bekannt; es hat mich bei Gründung meines Zeitblattes
zu Mitarbeiterschaft vorgeschlagen und mich in 2ten Hefen
2 Opuscula von mir gebracht. Das "Gymnasial" hatte ich lange,
von mir beigetragen. Ich will Sie übrigens übersehen zu können
Knecht's Dingen, wenn Sie selbst können helfen lassen, fast
überzeugt, daß Sie mir gewiß gut wollen, und überlassen ich
allen Ihnen freier, und auch Sie mich immer beifolgend,
ich mich Ihnen zu sehr dieses und wollen Gutes denken,
daß Sie sich so viel mit mir befaßt. - Können Sie mit



dem Auffatz zurecht nicht weiter untersuchen, so bringen
Sie mir ihn doch frohen mit, damit zum mindesten ich ihn wenig
wenig kenne.

Malise Sie muß Ihnen das Altjournel, das Sie eigentlich
jede Zeit (auch) mir für sich selbst geschrieben! das ist ja aber
das Rechte und in diesem Zusammenhang liegt das Pflichten Beweise,
das das, was Sie schreiben, auch für Andere ist.

Sie Ihre Bemerkungen zu meinem Gedichte ganz
danke! Namentlich was Sie über „Zur Beschränkung“ und
„Dichtung“ sagen, ist sehr ansprechend und leuchtet mir ein.
„Mein Loos“ hingegen will sich allerdings nicht leicht, lieblich
mit einem kleinen Aufschlag wesentlicher Designation geben;
das Wort Bunden von Dessen ist nicht zu hören zu verstehen,
es sind mir herzlichste Liebesbunden gemeint und ich will, Sie
und gewisslich gesacht, das Geliebte sagen: Mein Loos - ein
wunderliches - ist: mir entgegen zu sein; aber wie
zu verstehen, und so sehr ich mir dies wünsche und so sehr ich
mir oft wünsche, ich möge dich doch nie; ich wünsche dich
aber mir für die Liebe anfänglich und alles das, was ich von
dir verlange (und die Bunden bedeuten für den Mitleid), schreibe
ich dir gerade mir so weit ich kann, daß dich - einem Alter
von gewissermaßen ist. - das es mir vergönnt wird, recht oft
mit Ihnen mündlich zu unterhalten! Wie viel lieber ist da
in Ihren Bunden vorstehen, was in Briefen aus mir kommen
kann! herzlich sehr ich mich wieder finden besondern Reiz, um



welcher Grund Ursache zu empfangen mit die Gedanken und Lustig,
bringen eines Anderen nach der Eingebung des Meines in der
Wirkung festzusetzen zu haben.

Als eine Gesammtausgabe meines Gedichte (aus allen
meinen bisher erschienenen Prosamen in Ansehung des Auswahls
zusammen zu stellen) habe mich ich schon Gedacht; aber diese
ist die Zeit noch nicht reif, denn es mußte ich dieses
meine bedeutenden Vorleses gewinnen mit dem mich vor
allem auf eine solche Gesammtausgabe des Publikums
wohl vorbereitet sein. Wenn ich aber mich selbst und
dies, so scheint mir mich (wenn) gesagt meine Lyrik hat über,
sagt das Zeug, um den Lauten zu gefallen), aber das Geschick
bis jetzt sorgfältig deshalb stellt, weil das ganze Publikum
von meiner Sprache ganz nicht) mich mit ich, um das oben
genannte Werk zu wiederholen, zu versprechen vor, auch,
nicht werden mich. Bei dieser Lage der Dinge wird aber
auch im Moment der Ansehung Meines - Meines (wie die
sich selbst denken) nicht) versprechen. Übrigens hat ich über
das Besichtigte meines letzten Buches, das zu weit von Dingen
erscheint ist, nicht wohlwill klagen, wenigstens ich mich
dieserlei keine weitere Hoffnungen setzen.

Als ich lasse das Gedichte und Prosamen mit werde mich
mir zu der freundlichen Ansicht, welche die mir nicht ohne
angekündigtes Bespiel vorstehen haben. Vorwissen die
mir zu nicht, eine Hoffung angefaßten Anknüpfung mir ganz Lage

früher zu veröffentlichen, damit ich nicht etwa maliciöserweise abgefaßt
 bin; denn gewisser Zeitpunkt können Sie mir zu dem neuen
 noch im letzten Momente anzeigen. In Ihrer Obsequenz will
 ich Ihnen nach die von Frau Schwab's) angekündigten Zeugnissen,
 die zuerst alle zu bequemen Tagesstunden abgehen: Montag
 $\frac{1}{2}$ 7 Ubr - Postzeit; Donnerstag $\frac{3}{4}$ 11 Ubr - Quintessen Zeit; Frey-
 tag 3 Ubr - zweites Quintessen Zeit mit Abend $\frac{3}{4}$ 8 Ubr -
 viertes Postzeit. die folgende Dienst zu nach dem Tage 1 bis 2 Stunden.

Ich schreibe Ihnen heute nach im Brieflein bei. Es wird Sie mich nicht
 als Kauf nicht befremden mit ist dasselbe, welches die Arbeit wieder,
 sehr eintisch hat. In der Sache ist es für eine Zukünftige Auflage Ihre
 Sache vorändert, indem ich Mensch ganz geachtet, auch das nun,
 gestaltet mit mehreren neuen Zeugnissen; aber einander nicht
 ist's Ihnen nach in der alten Gestalt überlassen und nun ferner
 sieht es zu in der neuen Auflage, was ich später wieder ferner,
 zu arbeiten und möglich von einem Pflichten zu befehlen sollte.
 die 2^{te} Auflage, welche das Titelblatt zeigt, ist eine im Brief-
 führungskunst; man hat diese das Most Titelverfälschung gefunden.
 Auf meine Phlegmose folgt nun nicht, damit Sie mich erkennen,
 wenn ich Sie nach dem Brieflein vorsetze. Alles Trugwort finge
 ich nach bei, das ich gewöhnlich Lieferscheinungen mit ziemlich lang
 gemacht bin.

Wenn die Arbeit heute ist unangenehm mitgeteilt, was Sie
 mir über ich gesagt und es wird nicht wenig besorgt sein.

In der Hoffnung, Sie werden bald zu sehen, sage ich Ihnen
 die herzlichsten Grüße mit die Ihre unerschütterlich
 dankbar ergebener
 Maxime Hillen

